

Die bisherigen intensiven Bauuntersuchungen haben ergeben, dass das nachweislich nach Plänen von K. F. Schinkel 1819 umgestaltete Gebäude wegen der Denkmalschutzaufgaben für einen Investor sehr problematisch ist. Dagegen könnte das ehemalige Verwaltungsgebäude ohne größere Umbauten als Zentrum der Wissenschaft mit geringem Kostenaufwand genutzt werden, vorausgesetzt, daß die Stadt die Liegenschaft für diesen Zweck zur Verfügung stellt. Der historische Teil des Stadtarchivs als Gewissen der Stadt wäre dann wirklich im Herzen der Stadt untergebracht. Düsseldorf könnte endlich sein Etikett als geschichtslose Stadt mit diesem von den Bürgern getragenen Einrichtungen im Stadthaus aufpolieren.

Die gemeinsamen Anstrengungen breiter Bürgerschichten, unterstützt durch Politik und Verwaltung wäre darüber hinaus in NRW ein einmaliges Beispiel für aktives Bürgerengagement. Das Land NRW könnte sich an dem Wissenschaftszentrum für die Universität ebenfalls beteiligen und damit die durch den geplanten Wegzug des Landesarchivs entstehende Wunde teilweise heilen.

Es würde uns sehr freuen, wenn die Öffentlichkeit diesen Gedanken unterstützen würde. Wir sind überzeugt, dass viele Düsseldorfer Bürger wissenschaftliche Werke und finanzielle Mittel an ein solches, von der Bürgerschaft mitgetragenes, Wissenschaftszentrum in Düsseldorf aufbringen werden. Uns sind mehre Privatpersonen bekannt, die Ihre wissenschaftlichen Nachlässe in eine Stiftung einbringen würden und die bereit wären, privates Kapital für den Umbau einzubringen.

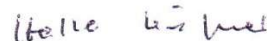
Düsseldorf, den 31.08.2009



Dr.-Ing. Edmund Spohr  
1. Vorsitzender der AGD



Dr. des. Peter Henkel  
Kustos der AGD  
für Denkmalpflege



Hatto Küffner  
Kustos der AGD für Kultur  
und Wissenschaften

Baudirektor a. D. Guntram Schoenitz  
Kurator für Baukultur, Stadtbild- und  
Denkmalpflege der  
„Alde Düsseldorfer Bürgergesellschaft“